

Berichte über die Movendi-Bewegung in der Schweiz

IOGT Schweiz | Schaffhauserstr. 432 | 8050 Zürich
Tel. 044 300 30 45 | info@iogt.ch | www.iogt.ch
Redaktion: Alex + Flo Klee | Sierenzerstr. 72 | 4055 Basel
iogt-rundschau@gmx.net

Erster virtueller Weltkongress

Wegen der Nachwirkungen der Corona-Pandemie fand erstmals in der 171-jährigen IOGT/Movendi-Geschichte ein Weltkongress nur online statt. Vom 25. September bis 1. Oktober 2022 kamen 114 Delegierte aus 70 Mitgliedsorganisationen virtuell zu einem Kongress zusammen. Sie bewerteten vor ihren Bildschirmen den Vorstandsbericht über die Arbeit der letzten vier Jahre, berieten über den Wandel von [Movendi International](http://www.movendi-international.org) und verabschiedeten einen Strategieplan für Alkoholprävention; sie diskutierten das Budget und die Struktur der Mitgliedsbeiträge und wählten einen neuen internationalen Vorstand. Zusätzlich zu den Sitzungen des Weltkongresses trafen sich die Mitglieder zum «Promising Practices Forum», um voneinander zu lernen und bewährte Praktiken auszutauschen.



Der Movendi-Vorstand 2022-2026: Präsidentin Kristina Šperková (Slowakei) und Vizepräsident Pubudu Sumanasekara (Sri Lanka) (oben v.l.), sowie die Mitglieder Carlton Hall (USA), Salena Talić (Slowenien), Adis Arnautović (Kassier, Bosnien-Herzegowina), Labram M. Massawudu (Ghana), Juliet Namukasa (Tansania), Dayana Vincent (Indien) und Theera Watcharapranee (Thailand) (unten v.l.).

Für IOGT Schweiz und KiM Schweiz (je 1 Stimme) nahm, wie von den Jahrestagungen bestimmt, ein vierköpfiges Team am Weltkongress teil: Priska Hauser-Scherer, Andrea Solari, Alex Klee und Angelika Stich. Sie wechselten sich ab und schalteten sich nach Möglichkeit, allein oder gleichzeitig, zu den einzelnen Elementen der Kongresswoche zu. Dies war nötig, da die Sitzungen jeweils tagsüber von 13.00–14.30 Uhr Schweizer Zeit, also mitten im Arbeitstag, stattfanden, was die Teilnahme für ehrenamtliche Mitglieder nicht eben einfach machte.

Nebst den eigentlichen Kongresszeiten gab es auch ein Rahmenprogramm z.B. mit Vorlesungen oder mit

einem Erfahrungsaustausch über besonders gelungene Projekte oder Arbeitsmethoden der einzelnen Organisationen.

Bericht des Vorstands genehmigt

Die Delegierten des 70. Weltkongresses und die weiteren teilnehmenden Mitglieder diskutierten die Arbeit der letzten vier Jahre, zogen eine Bilanz der Erfolge und Herausforderungen, prüften den Finanzbericht und erteilten dem Internationalen Vorstand Entlastung; der Überschuss von € 148'000 wurde in die Bilanz übertragen. In ihrer Präsentation hatten zuvor Kristina Šperková und Pubudu Sumanasekara über die Arbeit

berichtet und eine Liste von Erfolgen der letzten vier Jahre vorgelegt. Teil des Vorstandsberichts war eine Abhandlung über die positiven Auswirkungen der Namensänderung und über die durch die Coronavirus-Pandemie entstandenen Herausforderungen.

Ambitionierter Strategieplan

Der virtuellen Weltkongress-Woche war eine ausführliche Beratungsphase vorausgegangen, in der die Mitglieder u.a. über die Entwürfe für den Strategieplan und das Budget beraten hatten.

Während des Kongresses verabschiedete Movendi International einen neuen und ehrgeizigen Vier-Jahres-[Strategieplan](#); er kommt zu einem kritischen Zeitpunkt. Denn der Zeitraum seit der Verabschiedung der Globalen Alkoholstrategie der WHO im Jahr 2010 war ein verlorenes Jahrzehnt für die Alkoholpolitik: Zwischen 2010 und 2022 haben die Länder keine Fortschritte bei der Verringerung des Alkoholkonsums in der Bevölkerung und beim Schutz von mehr Menschen vor den von der Alkoholindustrie verursachten Schäden erzielt. Im Gegenteil, der Anteil des Alkohols an der weltweiten Krankheitslast nimmt zu: Alkohol bleibt der wichtigste Risikofaktor für Tod und Krankheit in der Altersgruppe der 25- bis 49-Jährigen, und in den letzten zehn Jahren hat kein Land mit niedrigem oder mittlerem Einkommen die Mittel für die Alkoholpolitik aufgestockt. Der Bedarf an mutigen Massnahmen war also noch nie so dringend wie heute.

Der neue Strategieplan basiert auf einer gründlichen Analyse. Die Mitglieder von Movendi International haben gefragt: Welches ist das Hauptproblem, mit dem wir konfrontiert sind? Was sind die Folgen und was sind die wesentlichen Ursachen des Hauptproblems? Diese Analyse erleichterte die Definition konkreter Lösungen. Der Strategieplan umfasst sieben strategische Handlungsfelder:

1. Aufbau einer sozialen Bewegung;
2. Fürsprache für wirkungsvolle politische Lösungen;
3. Entlarvung der Machenschaften von «Big Alcohol»;
4. Schadensprävention und Gesundheitsförderung;
5. Sensibilisierung;
6. Ersetzen der Alkoholnorm;
7. Mehr Mittel für Therapie und Genesung.

Mit diesem ehrgeizigen neuen Strategieplan will Movendi International der Alkoholprävention im Allgemeinen und der Alkoholpolitik im Besonderen die Priorität einräumen, die sie haben sollten, um den nötigen Wandel zu fördern die Schäden zu reduzieren, die durch die Produkte und Praktiken von Alkoholunternehmen verursacht werden.

Stärkeres Budget, mehr Mitglieder

Als Zeichen der starken Unterstützung und des gemeinsamen Engagements für die Mission von Movendi International haben die Mitgliedsorganisationen zugestimmt, ihre Unterstützung für die globale Bewegung zu erhöhen, um auf den Erfolgen der letzten Jahre

aufbauen zu können. Für die Schweizer Verbände wird der Jahresbeitrag künftig, da sie unter 200 Mitglieder aufweisen, je € 500 betragen. Daraufhin wurde das Budget 2023-2026 beschlossen.

Der Weltkongress entschied ausserdem, die Mitgliedschaft von 56 neuen Organisationen zu genehmigen, während die Mitgliedschaft von 34 Organisationen beendet wurde, sei es, weil sie sich aufgelöst bzw. ihre Beiträge nicht bezahlt hatten oder ausgetreten waren. Das bedeutet insgesamt einen Mitgliederzuwachs von 22 Organisationen in vier Jahren – «ein Zeichen für die Dynamik von und das breite Interesse an der Arbeit von Movendi International», schrieb der Vorstand.

Vorstand mit gobalerm Charakter

Deutlich verändert hat sich das Gesicht des Internationalen Movendi-[Vorstands](#): Der Anteil europäischer Mitglieder wurde zugunsten der anderen Erdteile reduziert. Wiedergewählt wurden die slowakische, in Schweden lebende Psychologin Kristina Šperková als Präsidentin und der srilankische Präventionsfachmann Pubudu Sumanasekara, Direktor des Alkohol- und Drogeninformations-Zentrums (ADIC) in Colombo, als Vizepräsident.

Zum Kassier aufgestiegen ist das bisherige Vorstandsmitglied Adis Arnautović, der in Bosnien das «Center for Youth Education» (Zentrum für Jugend-Bildung) leitet. Salena Talić, neu im Vorstand, ist Leiterin Prävention des Instituts für Forschung und Entwicklung (UTRIP) im slowenischen Borovnica.

Afrika wird im Vorstand neu vertreten durch Juliet Namukasa, die Vorsitzende der Ugandischen Alkoholpolitik-Allianz, und den Marketing- und Projektmanagement-Spezialisten Labram M. Massawudu, der in Ghana eine NGO leitet, die sich für strikte Tabakkontrolle, Alkoholpolitik, Verkehrssicherheit und Klimaschutz einsetzt.

Aus Indien stammt die HR-Fachfrau Dayana Vincent, die, u.a. im Auftrag der Unesco, beispielsweise in den Bereichen Kinderrechte und Entwicklung forscht. Der zweite Vertreter Asiens ist der studierte Umweltwissenschaftler Theera Watcharapranee, seit 2005 Manager des «StopDrink Network» in Thailand.

Komplettiert wird der Vorstand neu durch einen Vertreter Amerikas: Carlton Hall ist Gründer und CEO einer auf Präventionsfragen spezialisierten Beratungsfirma in Alexandria (Virginia).

Kongressort 2026 noch offen

Noch nicht klar ist, wo der Movendi-Weltkongress 2026 – dann wieder physisch! – stattfinden wird. Es lagen zwei Kandidaturen vor: einerseits die slowenische Hauptstadt Ljubljana, andererseits die niederländische Insel Schiermonnikoog (dieser Vorschlag wurde von einer Gruppe aus verschiedenen europäischen Ländern stammender Mitglieder eingebracht). Die Kompetenz, den Kongress-Ort festzulegen, wurde dem Internationalen Vorstand übertragen.

Kurz berichtet

Sommerfest auf dem Jugendland. Am Samstag, 10. September 2022, fand auf dem Kinder- und Jugendtreffpunkt von «KiM – Kinder im Mittelpunkt», dem [Jugendland](#) in Allschwil BL, einmal mehr das grosse Sommerfest statt, einer der Höhepunkte im Jahresprogramm. Knapp 50 Kinder machten sich auf den Olympia-Parcours mit seinen 8 Posten, wo es um Geschicklichkeit, Schnelligkeit, Genauigkeit oder Ausdauer ging. Alle Teilnehmenden erhielten am Abend für ihr Mitmachen, unabhängig von der erreichten Rangierung, einen Preis zum Mitnehmen.

Jugendland-Praktikantin Margarita Shpynova schminkt auf Wunsch auch Arme (r.) / Zwei Olympia-Posten: Melken (u.) und Bälle-Wegspritzen (u.r.).



Auch beim Büchsenwerfen oder Glücksfaden-Ziehen konnte man mitmachen, sich kunstvoll schminken lassen oder ins Bällebad eintauchen. Bei einem Wettbewerb ging es darum zu schätzen, wie viele Bonbons in einem grossen Glas waren. Und auch fürs leibliche Wohl war gesorgt: Wie immer gab es knusprige Pizze aus dem Holzofen, aber auch Hotdogs, Pommes frites, Zuckerwatte und eine grosse Kuchen-Auswahl.

Juvente: Neuer Vorstand. An der Mitgliederversammlung vom 3. September 2022 wählte der Jugendverband [Juvente](#) einen neuen Vorstand. Dabei wurden im IOGT-Treffpunkt Metzgerstrasse 16 in Basel nach dem Rücktritt der bisherigen Co-Präsidentinnen Florence Petitpierre und Sophie Meier die Karten neu gemischt. Neu bilden zwei Geschwisterpaare den Vorstand: Als Co-Präsidium amten neu Jonas Melcher (18, Dornach) und Hanna Klee (15, Basel). Ihre Ämter getauscht haben Constantin Klee (19, Basel, neu: Finanzen) und Nora Melcher (16, Dornach, neu: Sekretärin). Das Aktivitätenprogramm von Juvente sieht weiterhin im 14-Tage-Rhythmus einen gemeinsamen Abend vor, dazu kommen Höhepunkte wie der Ausflug in den Europapark anfangs November, voraussichtlich ein Winterlager zusammen mit [Juvente Deutschland](#) oder das [Skilager](#) in Unteriberg Mitte Februar 2023.

Wintersportlager 2023: Jetzt anmelden. Anmeldungen für das Wintersportlager für alle Generationen, das [IOGT Basel](#) und [Juvente](#) vom 18.-25. Februar 2023 in Unteriberg SZ durchführen, sind per sofort möglich unter <https://simpleeventsignup.com/event/196613-wintersportlager-2023-unteriberg>. Es stehen max. 39 Plätze zur Verfügung. Die Gegend um das Skigebiet Hoch-Ybrig bietet beste Möglichkeiten für Ski alpin, Snowboard, Langlaufen und Winterwanderungen.

«Herbst-Beizli» auf dem Stutz. «Am Samstag, 15. Oktober, verwandelt sich das Freizeithaus 'Stutz' in ein gemütliches Herbst-Beizli»; so kündigte der BiBo (Birsigal-Bote) es zwei Tage zuvor an – und dann strömten die Leute aus der Umgebung auch tatsächlich aufs KiM-Gelände in Therwil.



Das Wirte-Trio (KiM-Vizepräsidentin Andrea «Fajky» Solari, Juvente-Co-Präsidentin Hanna Klee und IOGT-Basel-Sekretär Alex Klee, v.r.n.l.) lud bei milden Temperaturen zu ausgewählten Köstlichkeiten auf die Terrasse vor dem kleinen Häuschen am Waldrand: Schon nach knapp einer Stunde war die Gemüsesuppe ausverkauft, aber es wurden auch liebevoll arrangierte Käseplättli und Speckbrettli angeboten sowie verschiedene Wähen und Kuchen, dazu frischer Süssmost vom nahegelegenen Bauernhof, Kaffee oder Tee (mit frischer Pfefferminze vom Jugendland). *Foto: Angie Stich*

Movendi lobbiiert. Verschiedene Vertreter/innen von [Movendi International](#) waren auch in den vergangenen Wochen und Monaten sehr aktiv und setzten sich auf verschiedenen Konferenzen und Fachtagungen für eine gesundheitsorientierte und faktenbasierte Alkoholpolitik ein. Hier eine kurze Übersicht:

Anfangs September nahm Movendi-Vizepräsident Pubudu Sumanasekara an der Tagung des WHO-Regionalkomitees für Südostasien in Paro (Bhutan) teil. In dieser Gegend sind einige Länder, insbesondere Thailand und Sri Lanka, kürzlich durch besonders mutige Schritte in der Alkoholpolitik aufgefallen – aber es bleibt noch viel zu tun, um in Südostasien die alkoholbedingten Probleme zu reduzieren, gab Sumanasekara zu bedenken.

Nur wenige Tage später fand in Tel Aviv (Israel) das Treffen des WHO-Regionalkomitees für Europa statt. Der Strategie- und Politikdirektor von Movendi, Maik Dünnbier, konnte bei dieser Gelegenheit den WHO-Regionaldirektor Hans Kluge persönlich treffen und dankte ihm für sein beeindruckendes Engagement für eine vernünftige, gesundheitsorientierte Alkoholpolitik. Diese Forderungen brachte Movendi auch, gemeinsam mit über einem Dutzend weiterer Fachverbände, in der Tagung ein. Dass solches Engagement fruchtet, bewies ein historischer Entscheid der 75. WHO-Generalversammlung in Genf Ende Mai: Sie nahm den [Globalen Alkohol-Aktionsplan 2022-2030](#) einstimmig an und billigte damit einen umfassenden Plan mit ehrgeizigen Zielen zur Beschleunigung der Massnahmen gegen Alkohol als Priorität für die öffentliche Gesundheit. «Dies ist ein historischer Tag», schrieb daraufhin Movendi-Präsidentin Kristina Šperková: «Jetzt müssen wir mutig handeln. Wir sind bereit, Partnerschaften einzugehen, zu unterstützen und dabei zu helfen, die Alkoholpolitik als Katalysator für Wohlstand und Entwicklung für alle voranzubringen.»



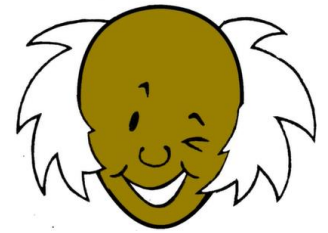
Movendi-Vizepräsident Pubudu Sumanasekara an der Versammlung der WHO Südostasien im September in Paro (Bhutan).

Foto Movendi

Beinahe parallel dazu lief Mitte September in New York die Alkoholpolitik-Konferenz der «U.S. Alcohol Policy Alliance», wo Movendi International von Angelica Maria vertreten wurde. Movendi fungierte als Co-Gastgeberin für einen Empfang im neugegründeten «Center for Advancing Alcohol Science to Practice», dessen Anliegen es ist, wissenschaftliche Erkenntnisse über Alkohol in praktische, auch politische Massnahmen zu

übertragen. Und in Reykjavík moderierte zeitgleich Kristina Šperková die Jahreskonferenz von «Planet Youth», einer Forschungseinrichtung, die den erfolgreichen Suchtpräventions-Ansatz Islands fördern will.

Die Goldies treffen sich. Wer zwischen ca. 1973 und 1983 im Vorstand der Schweizer Guttempler-Jugend (SGJ), der DGJ, von VOOR (NL) oder als «Guddy» auf internationaler Ebene (MEGJR bzw. IGTYP) engagiert war, sollte sich das Wochenende vom 9.-11. Juni 2023 reservieren. In der Jugendburg Ludwigstein nahe der nordhessischen Kleinstadt Witzenhausen findet dort auf Einladung früherer DGJ-Vorstandsmitglieder das 45-Jahre-Treffen der «Goldies» statt. Geplant sind eine Führung und ein Vortrag im «Archiv der deutschen Jugendbewegung», Wanderungen in der näheren Umgebung, ein fröhliches Abendprogramm und am Sonntagvormittag eine altersgerechte «Goldie-Olympiade» – sowie natürlich viel Zeit zum Sich-Austauschen und In-Erinnerungen-Schwelgen.



Interessierte «Goldies» melden sich beim OK an: Jürgen Mauss (j.mauss@web.de) oder Manfred Nikolai (manfrednikolai@t-online.de).

Wechsel bei den Guttemplern in Deutschland. Neue Gesichter in der [Bundesgeschäftsstelle](#) in Hamburg: Der Sozialpädagoge Thorsten Schuler und Andrea Ostertag, die einen Bachelor in Health Communication hat, haben im Frühjahr als Suchtreferent/in angefangen und ergänzen das Team um Geschäftsführer und Suchtreferent Abousoufiane Akka, Büroleiterin Andrea Giesler und Projektmanager Torsten Hoffmann. Aus seinem allerletzten Vorstandsamt ausgeschieden ist inzwischen Udo Sauermaun, bei IOGT Schweiz bekannt als langjähriger Vertreter des deutschen Verbands auf den Jahrestagungen: Im Rahmen eines festlichen Essens in Hamburg anfangs April wurde er aus dem Vorstand der Guttempler-Stiftung verabschiedet; ihn ersetzt der Hamburger Landesvorsitzende Derek Nordt.

Juvente beim Ministerium. Eine Delegation von [Juvente Norwegen](#) wurde im Mai ins Gesundheitsministerium zu einer Anhörung über die Reform der Drogenpolitik eingeladen. Präsidentin Sarah Jul-Rasmussen (rechts) und Geschäftsführer Øyvind Sandve erklärte Ministerin Ingvild Kjerkol (links), es brauche eine umfassende Präventionsoffensive nach isländischem Vorbild. Denn viele Jugendliche hätten heute mit psychischen Erkrankungen, Ausgrenzung und Einsamkeit zu kämpfen und griffen deshalb zu Drogen. Ihnen müsste aufgezeigt werden, wie sie mit Höhen und Tiefen so umgehen können, dass Drogenmissbrauch nicht zu einer «schnellen Lösung» wird.

